

Rubio und Bukele besprechen Rückführung von US-Gangverdächtigen nach El Salvador

US-Außenminister Marco Rubio trifft den salvadorianischen Präsidenten Nayib Bukele, um die Ausweisung mutmaßlicher Gangmitglieder nach El Salvador zu erörtern. Sicherheitsfragen und Menschenrechte im Fokus.

Die bevorstehende Reise des US-Außenministers **Marco Rubio** nach Zentralamerika wird von großem Interesse begleitet. In einem Treffen mit dem salvadorianischen Präsidenten Nayib Bukele wird die Möglichkeit erörtert, mutmaßliche Mitglieder der Tren de Aragua-Gang nach El Salvador abzuschieben. Dies teilte der Sonderbeauftragte des Außenministeriums für Lateinamerika, Mauricio Claver-Carone, mit.

Abschiebung von Gangmitgliedern

„Wir streben eine neue Vereinbarung an, die möglicherweise die Mitglieder der Tren de Aragua umfasst, die lieber nach Venezuela zurückkehren möchten, als sich mit den salvadorianischen Gangs wie MS-13 eine Zelle zu teilen. Das ist Teil der Diskussion, und wir möchten wissen, wie Präsident Bukele uns dabei helfen kann“, erklärte Claver-Carone gegenüber Reportern am Freitag. Er lobte die Sicherheitsmaßnahmen von Bukele in den letzten Jahren.

Sicherheitsmaßnahmen in El Salvador

Seit seinem Amtsantritt im Jahr 2019 hat Bukele eine umfassende **Sicherheitsoperation** in El Salvador gestartet, bei

der Zehntausende von Personen unter dem Verdacht der Mitgliedschaft in Gangs festgenommen wurden. El Salvador, das einst die höchste Mordrate außerhalb von Kriegsgebieten hatte, verzeichnet inzwischen weniger Morde als die Vereinigten Staaten, so die Regierung.

Kritik an der Strafverfolgung

Rechtsaktivisten kritisieren jedoch, dass der Ansatz der Bukele-Regierung zu weit gefasst sei – neue Gesetze, die im Rahmen der Sicherheitsoperation eingeführt wurden, erlauben es der Polizei, Bürger ohne Beweise festzunehmen.

Neues Gefängnis für Gangmitglieder

Im vergangenen Jahr eröffnete El Salvador ein umstrittenes neues Hochsicherheitsgefängnis für mutmaßliche Gangmitglieder, das als Terrorismus-Konfinierungszentrum (CECOT) bekannt ist. Diese Entwicklungen folgen auf die Unterzeichnung eines **Erlasses** von Präsident Donald Trump am 20. Januar, der empfiehlt, die Tren de Aragua-Gang als ausländische Terrororganisation zu klassifizieren.

Trumps Einfluss auf die Migration

Der Erlass nennt ausdrücklich die Tren de Aragua und die **salvadorianische MS-13-Gang** und verweist auf deren „Kampagnen der Gewalt und des Terrors in den USA und international“ als Bedrohungen für „die Stabilität der internationalen Ordnung auf der westlichen Hemisphäre“. Rubio wird an diesem Wochenende seine Zentralamerikareise beginnen und wird voraussichtlich am Montag in San Salvador eintreffen.

Migrationswahrscheinlichkeit aus den nordischen Dreiländern

Trump hat die Bekämpfung der Migration in die Vereinigten Staaten zu einer obersten Priorität erklärt und eine Reihe von Anweisungen erlassen, um Maßnahmen zu verschärfen, einschließlich der **Anordnung von Tausenden zusätzlichen Truppen** an der US-südlichen Grenze. Jährlich versuchen Zehntausende von Migranten aus den drei nordischen Dreiländern – Guatemala, El Salvador und Honduras – in die USA zu reisen. Laut den Daten des Zoll- und Grenzschutzes ist jedoch die Zahl der Grenzübertritte von Personen aus diesen drei Ländern im Jahr 2024 gesunken.

Der Artikel wurde von CNNs Ray Sanchez, Rafael Romo und Jennifer Hansler mitverfasst.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at